

I will save you

SakuHina

Von Dark-Marth

Kapitel 2: Liebe

Legende:

„...“ Jemand spricht
[...] Jemand denkt

Sakura hielt die schluchzende Hinata in den Armen. Inzwischen befanden sie sich bei der Haruno zu Hause. Sakura konnte die Hyuuga dazu überreden mit zu ihr zu kommen.

„Was ist denn passiert Hinata-Chan?“, fragte die Rosahaarige leise und strich Hinata beruhigend über das Haar. Einen solchen Gefühlsausbruch hatte sie noch nie bei der Schwarzhaarigen erlebt.

Hinata schluchzte erstick und klammerte sich an die Kleidung der Haruno.

„V-Vater hat mich mit Neji-Kun verlobt“, brachte sie bibbernd hervor. Das wusste Sakura zwar schon, aber sie wollte Hinata nicht unterbrechen. Ihre Hand griff etwas fester in Hinatas Jacke und drückte sie etwas an sich.

„Es... es ist eine Zwangsverlobung. Vater sagte... es wäre an der Zeit für mich. Und Neji-Kun sei der Geeignete. Aber... aber ich...“

„Du liebst ihn nicht oder?“

„Nein.“

Sakuras Herz machte einen erleichterten Hüpf. Doch die nächsten Worte der Hyuuga versetzten ihr einen eifersüchtigen Stich.

„Aber... wie es aussieht empfindet Neji-Kun etwas für mich. Er hat meinem Vater die Verlobung vorgeschlagen. Und... und vorhin kam er in mein Zimmer...“

„Was?!“ Schockiert sah Sakura ihre Freundin an. Ihr Magen verkrampfte sich. „Was hat er getan... weinst du darum so?“

Die Schwarzhaarige schluckte einmal heftig und nickte daraufhin. Wieder füllten sich ihre weißen Augen mit Tränen.

„Er... er kam in mein Zimmer und sagte... dass er mich lieben würde. Er kam immer näher und... ich wollte weg aber ich konnte mich nicht wehren. Er... er hat mich einfach geküsst. Dann bin ich weggelaufen.“ Hinatas Lippen bebten. „Es... es war mein erster Kuss...“, fügte sie leise und zitternd hinzu.

In Sakura brodelte es. Wie konnte Neji es wagen Hinata so etwas anzutun. Für ein

Mädchen war der erste Kuss etwas furchtbar wichtiges. Und dann... raubte er ihr diesen einfach.

„Was... was soll ich jetzt machen Sakura?“

Die Haruno sah in Hinatas weißen und schönen Augen. Schon immer war sie von ihnen fasziniert, sie strahlten so viel Wärme und Mitgefühl aus. Sakuras Herz schlug etwas schneller. Langsam wurde ihr bewusst, dass sich die Hyuuga an sie drückte. Nach Wärme, Trost und Halt suchend.

„Es tut mir so Leid Hinata“, wisperte Sakura leise und drückte die Hyuuga mit der rechten Hand an ihrem Rücken an sich. Mit der linken Hand strich sie beruhigend über Hinatas Wange. „Ich wünschte ich wäre da gewesen um dir zu helfen. Aber dafür werde ich dich jetzt retten.“

Hinatas Hände lagen auf Sakuras Schultern, bis eben hatte sie sich an sie geklammert. Sie war froh, dass Sakura ihr zuhörte und für sie da war. Die Haruno spendete ihr wirklich Trost, alleine durch ihre Anwesenheit und ihre Nähe. Sie sah in die grünen Augen der Medic-Nin.

[Ihr Blick ist immer so warm...], dachte sich die Hyuuga. Dann fielen ihr aber die Worte Sakuras auf.

„Was... was meinst du damit Sakura?“

Die Haruno schüttelte leicht den Kopf. „So wie ich es sage. Du musst dir darüber keine Gedanken machen. Aber erst einmal Sorge ich dafür... dass du diesen unglücklichen Kuss vergisst.“

„Sakura...?“

Hinatas Augen weiteten sich, als sie plötzlich Sakuras Lippen auf ihren eigenen spürte. Kurz verkrampften sich ihre Finger in den Schultern ihrer rosahaarigen Freundin, ihr Kopf schien gleichzeitig voller Fragen und Verwirrung zu sein und trotzdem seltsam leer.

Aber dieser Kuss... anfangs fühlte er sich so seltsam an, immerhin waren sie beide Mädchen. Doch fühlte er sich schnell besser an, so sanft, süß und schön. Sakura ließ sie wirklich langsam über die Vorkommnisse mit Neji vergessen. Aber warum?

Sakuras Herz schlug schnell. Es war ein nicht zu unterdrückender Impuls gewesen Hinata nun zu küssen. Es erschien ihr einfach als richtig in diesem Moment, denn wann sollte sie ihre Gefühle gestehen wenn nicht jetzt? Auch wenn sie sich ein wenig dafür schämte Hinatas momentane Verfassung auszunutzen. Und darum war sie umso glücklicher, als Hinata sie nicht von sich stieß.

Nach einer scheinbaren Ewigkeit löste sich Sakura von der schönen Hyuuga und sah ihr in die Augen.

„Sakura-chan...?“, wollte Hinata sagen, doch die Haruno legte einen Finger auf ihre Lippen und brachte sie zum schweigen.

„Sag jetzt nichts, okay?“ bat sie die Hyuuga. „Ich wünschte ich hätte schon vorher den Mut gehabt, das zu tun. Dann hättest du vielleicht nicht so weinen müssen. Aber wenigstens... hast du nun meinen ersten Kuss ergattert, Hinata-Chan.“ Sie sah Hinata tief in die Augen und drückte sie für einen kurzen Moment enger an sich. „Am besten schläfst du jetzt etwas. Du siehst müde aus.“

Hinata nickte nur und sagte nichts mehr. Einerseits weil Sakura sie darum gebeten hatte, andererseits weil sie sich ihre eigenen Gedanken machte. Nachdem Sakura sie losließ, legte sich die Hyuuga unter Sakuras Bettdecke und schloss die Augen. Sie fühlte sich wirklich müde, weshalb sie nach kurzer Zeit auch schon eingeschlafen war.

Sakura blieb an Hinatas Seite, bis sie sicher war, dass sie tief und fest schlief.

„Schlaf ruhig weiter. Ich bin bald wieder zurück. Danach ist alles wieder in Ordnung.“ Sie stand auf und verließ das Haus. Ihre Eltern waren zurzeit nicht daheim, so brauchte sie sich auch keine Sorgen zu machen, dass sie Fragen stellen würden.

Sakura nahm direkten Kurs auf das Anwesen der Hyuugas. Wirklich darüber nachgedacht hatte sie nicht, sie wusste nur, dass sie Neji zur Rede stellen würde. Und sie würde die Anulierung dieser Verlobung verlangen.

[Tsunade-Sama hat mich zwar davor gewarnt... aber das ist mir egal. Ich kann nicht zulassen, dass Hinata so leidet.]

Sie musste auch nicht lange nach dem begabten Hyuuga-Jungen suchen. Als sie auf das Tor des großen Anwesens zuschritt, kam der braunhaarige Übeltäter auch schon heraus. Sakura ballte ihre Fäuste zusammen.

„Neji!“

Mit kühlem Blick musterte der Angesprochene kurz die Haruno.

„Was willst du? Ich habe jetzt keine Zeit.“

„Ich schätze mal du suchst nach Hinata, richtig?“

Der Hyuuga hob eine Augenbraue und wendete sich nun ganz der Medic-Nin zu.

„Ja... woher weißt du das?“ Sein Blick wurde ernst.

„Weil sie bei mir ist“, antwortete Sakura, ihre Wut unterdrückend. „Sie hat mir alles erzählt. Und ich lasse nicht zu, dass du zu ihr gehst. Genauso wenig wie die Hochzeit!“

„Was sagst du da?“ Nejis Blick wurde bedrohlich und er machte einen Schritt auf die Haruno zu. „Willst du mir etwa drohen?“

Sakura wich keinen Schritt zurück. „Wenn du es so auffassen willst. Hinata liebt dich nicht, und das weißt du genau.“

„Das ist egal. Wenn ihr Vater ihr die Hochzeit befiehlt muss sie mich auch heiraten. So ist es nun mal bei den Hyuugas. Und so kann ich auch zum Clanführer werden.“

Sakuras Augen funkelten vor Zorn. Wütend ballte sie ihre Fäuste zusammen als sie die Bedeutung dieser Worte erkannte. „Nur darum geht es dir also? Du willst Hinata heiraten damit du das neue Clanoberhaupt wirst? Dann liebst du sie auch nicht wirklich?!“

„Und wenn es so wäre? Hiashi-Sama ist überzeugt von meinem Können, das selbst das der Stammmitglieder übertrifft. Einen stärkeren Erben kann es nicht geben. Außerdem bin ich der Sohn seines Zwillingbruders. So kann ich auch endlich dieses verfluchte Mal loswerden.“

„Du benutzt Hinata nur als Mittel! Warum musstest du sie dann noch küssen?!“

„Pah. Ich dachte, dann würde sie nicht mehr so bocken, wenn sie hört, dass ich sie lieben würde. Immerhin sagt ihr das doch nie jemand. Ich dachte sie schnappt wie ein Hund nach dem Häppchen.“

Damit war das Fass übergelaufen. In Sakuras Kopf brannte eine Sicherung durch und sie verpasste Neji einen gepfefferten Schlag ins Gesicht. Der Braunhaarige krachte in einen hölzernen Zaun und hinterließ dort ein klaffendes Loch.

„Du Miststück...“

Zu Sakuras Wut und Verwunderung stand Neji einfach wieder aus den Trümmern aus und wischte sich gerade mal etwas Blut von der Lippe. „Das kommt dich teuer zu stehen.“

„Dann muss ich eben etwas härter zuschlagen.“ Außer sich vor Wut ging Sakura wieder auf Neji zu, doch dieser war schneller bei ihr als sie schauen konnte. Der Hyuuga verpasste ihr einen Schlag gegen die Brust, noch im selben Moment spürte die Rosahaarige das Chakra gegen ihre Lungen schlagen.

„Ump...“ Sakura taumelte vor Schmerz zurück und schmeckte schon Blut in ihrem

Mund hochschießen.

„Dachtest du wirklich ich würde mich einschüchtern lassen?“ Neji trat einen bedrohlichen Schritt auf Sakura zu, die inzwischen in die Knie gegangen war.

„Verd... ich lasse nicht zu, dass du Hinata...“ Der Haruno wurde schwarz vor Augen und sie spürte nur noch wie sie auf die raue Straße fiel. Kurz kam es ihr so vor als würde jemand neben ihr landen, doch fiel sie in Ohnmacht.

Als nächstes fand sich Sakura in einem warmen Bett wieder. Sie kannte diese Atmosphäre. Sie musste im Krankenhaus sein.

Aber sie war nicht alleine. Jemand hielt ihre Hand. Und die Hand der anderen fühlte sich warm und weich an.

Die Haruno schlug die Augen auf und sah an die weiße Decke des Krankenzimmers hinauf. Langsam drehte sie den Kopf zur Seite. Und ihr Herz machte einen Hüpfer.

„Hinata?“

Die Hyuuga zuckte leicht zusammen. Sie war auf ihrem Stuhl leicht eingedöst, Sakuras Stimme ließ sie wieder wach werden und ihre Hand fester greifen.

„Sakura-Chan.“ Erleichtert beugte sich die Schwarzhaarige über Sakura und sah ihr in die Augen. „Wie geht es dir? Ich hab mir solche Sorgen gemacht.“

Hinatas Nähe und Duft ließen die Haruno rot anlaufen. „Es... es geht mir gut Hinata. Danke. Was ist passiert? Warst... warst du die ganze Zeit hier bei mir?“

Die Hyuuga lächelte sanft und setzte sich wieder hin. Jedoch hielt sie weiterhin Sakuras Hand.

„Ich bin kurz nachdem du weg gegangen bist wieder aufgewacht. Und ich hab mir Sorgen gemacht, ich hab mich an deine Worte erinnert. Also bin ich nach Hause gelaufen und habe gesehen, wie du am Boden lagst. Tsunade-Sama stand vor dir und hat Neji aufgehalten.“

„Tsunade-Sensei? Warum war sie da?“

„Weil ich mir Sorgen um dich gemacht habe, du Hitzkopf.“

Tsunades strenge Stimme drang von der Tür an Sakuras Ohr. Die Haruno zuckte leicht zusammen und sah wie ihre Lehrmeisterin neben ihr Bett gestampft kam.

„Das war wirklich unüberlegt von dir. Weißt du, was alles hätte passieren können?“, fragte die Hokage in vorwurfsvollem Ton.

Sakura schien in ihrem Bett zusammen zu schrumpfen, sie war froh, dass Hinata immer noch ihre Hand fest hielt.

„Ich... es tut mir leid Tsunade-Sama. Ich hab nicht...“

„Nachgedacht. So eine Aktion hätte ich ja von Naruto erwartet.“ Genervt legte die Hokage eine Hand an die Stirn. „Aber es ist ja noch mal alles gut gegangen.“

„Was meinen sie damit?“

„Neji ist aufgefliegen. Hanabi hat euer Gespräch mit angehört und hat es dann ihrem Vater erzählt. Die Verlobung ist aufgehoben.“

Die Haruno weitete die Augen und sah schnell zu Hinata. Diese nickte und ein Lächeln lag auf ihren Lippen. Sakura lächelte dann ebenfalls.

„Hmm. Es scheint dir ja blendend zu gehen“, mischte sich Tsunade kurz wieder ein und betrachtete Sakura und Hinata. „Und du bist auch in guten Händen. Ich muss wieder an die Arbeit. Benehmt euch.“ Grinsend verließ Tsunade wieder das Zimmer.

Fürs erste herrschte Schweigen zwischen den beiden Kunoichi. Sakura genoss die Wärme von Hinatas Hand.

„Sakura-chan?“

„Hm?“

„Also... wegen dem Kuss, den du mir vorhin gegeben hast...“

Sakuras Magen schien plötzlich einen Überschlag zu machen. Nervös sah sie die Hyuuga an. „Hinata ich... also... es tu-„

Hinata schüttelte den Kopf und nahm Sakuras Hand in ihre Hände... und drückte sie gegen ihr Herz. „Du brauchst dich nicht zu entschuldigen... bitte. Es ist schon in Ordnung. Ich danke dir.“

Das Herz der Haruno begann schneller zu schlagen und ihre Wangen färbten sich rot. „Hinata.“ Sie setzte sich auf und auf den Bettrand vor Hinata. „Ich hab dich wirklich sehr gern...“

„Das hab ich gemerkt“, erwiderte Hinata und sah Sakura schüchtern lächelnd an. „Und... und das freut mich wirklich sehr. Mein Herz klopft so schnell.“

„Hinata.“ Sakura kämpfte eine Weile mit sich, ob sie das nächste wirklich fragen sollte. Aber es musste einfach sein. „Was... was ist mit Naruto...?“

Die Hyuuga schwieg zuerst und sah auf ihre Hände. „Er hatte sowieso immer nur Augen für dich. Und... ich glaube ich habe nur für ihn geschwärmt weil ich ihn eben so bewundere. Aber weißt du...“ Hinata hob ihren Blick und sah Sakura wieder in die Augen. „Dein Kuss hat mich... so tief berührt. Und du warst immer für mich da... ich glaube ich fange... ich fange an mich in dich zu verlieben...“ Nach diesen Worten lief die Schwarzhaarige tiefrot an. Kurz machte sich Sakura Sorgen ob sie in Ohnmacht fallen würde. Aber das tat sie zum Glück nicht.

„Hinata-Chan.“ Sakura konnte nicht anders. Sie zog die Hyuuga einfach an sich und auf ihren Schoß. „Bin ich erleichtert... und so froh. Ich hatte Angst davor dir meine Gefühle zu gestehen.“

„Das kann ich gut verstehen“, murmelte Hinata verlegen und lächelnd. „Besser als du denkst.“ Sie stützte eine Hand über Sakuras Brust ab und sah sie an. „War... war das wirklich dein erster Kuss Sakura?“

Nun lief die Haruno roter an. „J... ja. Wirklich. Warum fragst du das?“

Hinata lächelte nur und kam Sakura nun langsam näher. „Nur so. Das... macht mich irgendwie froh. Das heißt, dass du nun immer mir gehörst, oder?“ Sie kicherte leicht. Sakura musste auch lachen und strich der Hyuuga durch das Haar. „So kenne ich dich ja nun gar nicht. Aber irgendwie gefällt mir das.“

„Mir auch“, antwortete Hinata und lehnte sich gegen die rosa haarige Kunoichi, um sie auf das Bett zurück zu drücken und sie wieder zu küssen.

So, das wär das Ende meiner FF ^^ Ich hoffe sie hat euch gefallen ;)